

Kein Ausverkauf am Bayernoil-Gelände – ein Drittel gehört der Natur!

Ingolstädter Naturschutzverbände ziehen in der Kälberschütt an einem Strang und legen gemeinsame Forderungen zur nachhaltigen Nutzung des Bayernoil-Geländes vor

Das Bayernoil-Gelände grenzt an das Naturschutzgebiet (NSG) Kälberschütt, das einzige NSG in Ingolstadt. Ziel dieser Unterschutzstellung ist es, die naturnahen Auenbiotope – bestehend aus Weichholz- und Hartholzauenwäldern, trockenen Brennenstandorten, markanten Einzelbäumen und Baumgruppen sowie Altwässern – zu erhalten. Der Bestand an artenreichen Pflanzen- und Tiergemeinschaften sowie seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten ist in diesem Lebensraum gesichert. Dieses einzigartige Schutzgebiet in unserer Stadt gilt es gegenüber einer gewerblichen Nutzung abzusichern – entsprechend der Bayerischen Biodiversitätsstrategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Bayern (siehe auch www.stmuvm.bayern.de/umwelt/naturschutz/biodiversitaet).

Die Ingolstädter Naturschutzverbände des Bundes Naturschutz und Landesbunds für Vogelschutz vertreten daher die Auffassung, dass zukünftig eine **Dritteltung des Geländes** nicht nur angemessen, sondern auch gefordert ist: **1/3 Sportpark, 1/3 Gewerbe und 1/3 Naturschutzfläche**. Geht man dabei von der ursprünglichen Größe des Geländes, nämlich von 105 ha aus, entspricht ein Drittel davon ca. 35 ha, die für die dringend notwendige Ergänzung und sinnvolle Abrundung des vorhandenen Naturschutzareals verwendet werden sollten.

Hier bieten sich besonders die Flächen im Osten und Norden des Geländes an, auf denen im Sinne eines Beruhigungspuffers für das Naturschutzgebiet eine natürliche Sukzession stattfinden sollte. Zusätzlich kann zu dem Naturschutzgebiet am Auwaldsee im Nord-Westen des Bayernoil-Geländes eine Verbindung zum Naturschutzgebiet Kälberschütt geschaffen werden.

Darüber hinaus fordern wir eine **extensive Gestaltung sämtlicher Außenanlagen**, die den (Steppen-) Charakter der dort früher vorhandenen Donaubrenne widerspiegelt. Unserer Meinung nach sollte sich die Gestaltung der Außenanlagen dabei am Leitbild der LFU-Augsburg orientieren (siehe www.lfu.bayern.de/natur/freiraumgestaltung_augsburg/index.htm).

Großflächige Parkplätze allerdings, die wiederum zur Versiegelung des Bodens beitragen, stellen auch für das Landschaftsbild langfristige Fehlplanungen dar. Nach dem Baugesetzbuch soll „mit Grund und Boden sparsam und schonend umgegangen werden“ und sollen „Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß begrenzt werden“. Auch entsprechend dem Schreiben des Bayerischen Staatsministers des Innern vom 28.10.02, Gz IIB5-4621.0-004/02, soll „die



Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Kreisgeschäftsstelle
Griesbadgasse 1a
85049 Ingolstadt

Tel. 0841/17510
Fax 0841/17511

Mail: info@bn-in.de
Net: www.ingolstadt.bund-naturschutz.de



Landesbund für Vogel-
schutz Kreisgruppe
Ingolstadt

Geschäftsstelle Ingolstadt
Lindberghstraße 2A
85051 Ingolstadt

Tel.: 08 41 / 6 84 82
Fax: 08 41 / 3 70 68 48

Mail: rudolf.wittmann@lbv-ingolstadt.de
Net: www.ingolstadt.lbv.de

Versiegelung von Freiflächen möglichst gering gehalten werden (...) Bodenversiegelungen sind(...) auf das notwendige Maß zu begrenzen.

Dass durch die Nutzung des Geländes als „Innovationscampus“ mit einer massiven Verkehrsentwicklung im Süden der Stadt zu rechnen ist, darauf deuten schon die Aussagen der Stadt zu strategisch günstigen Flächen, die für eine Verkehrserschließung über die Autobahn gesichert worden seien, hin. Angesichts der existierenden Verkehrsproblematik im ganzen Stadtgebiet, fordern wir für das Bayernoil-Gelände eine **vorausschauende Verkehrserschließung, die sich auf öffentliche Verkehrsmittel, insbesondere die Bahn konzentriert.**

Ingolstadt, 25.03.2015

Gez. LBV/BN